Karl Kübel Stiftung
für Kind und Familie

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM Workshop

Demokratie im Familienzentrum

Moderation: Dr. Ulrich Kuther

9. Fachtagung des Bundesverbandes der Familienzentren e.V.

12. November 2021

Überblick zum Ablauf

- Wir stellen ein Bild der Gruppe
- Information zum Projekt „Demokratie (er)leben" und Grundsätzliches zu Demokratie im Familienzentrum (15 Min)
- Gruppenphase I: Reflexion auf die Mitbestimmung der Kinder (30 Min)
- Kurzer Ertrag
- Aus der Praxis: Verbindung Kinderparlament und Elternbeteiligung (10 Min)
- Gruppenphase II: Reflexion auf die Mitbestimmung der Eltern. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. (15 Min)
- Kurzer Ertrag
- Schlussrunde

Wie lange schon beschäftigt das Thema „Beteiligung und Partizipation“ Ihre Einrichtung?

Weniger als 2 Jahre	Seit 2 bis 4 Jahren
Seit 4 bis 10 Jahren	Seit über 10 Jahren

Wie stark werden Kinderrechte in Ihrer Einrichtung bereits thematisiert?

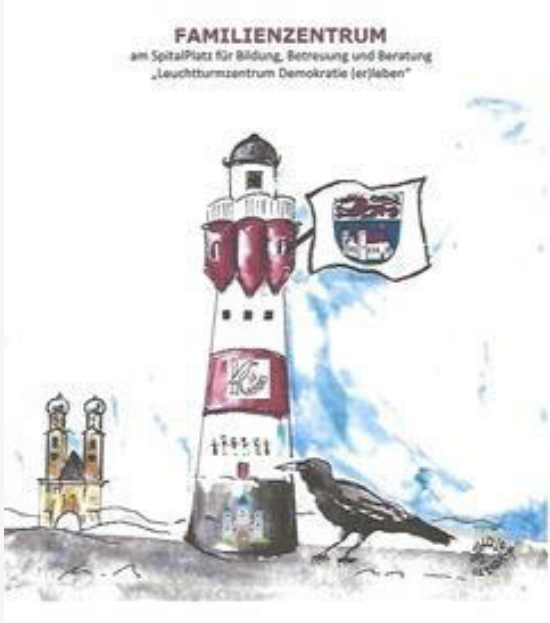
Sehr stark (Im Konzept verankert, im Alltag gelebt, Beschwerdemöglichkeiten für Kinder vorhanden)	stark (Im Konzept verankert, im Alltag schrittweise Umsetzung)
(Werden von Fall zu Fall angesprochen, noch nicht systematisiert) Weniger stark	(noch nicht umgesetzt) Gar nicht

Wo sehen Sie Demokratie in Ihrer Einrichtung bereits stärksten gelebt?

Formale Demokratie	Demokratie als Alltagskultur
Kinderrat Kinderparlament	Alltägliche Beteiligung und Mitsprache von Kindern
Elternbeirat	Beteiligung von Eltern in Angebotsgestaltung etc.

Das Projekt „Demokratie (er)leben“

In Kooperation mit



Projektschritte 2020 -2022

Erkenntnisse gewinnen
- Analyse demokratiefördernder Angebote in Familienzentren

Begleitung von 16 Leuchtturm-Zentren der Demokratie
- Akquise und Qualifizierung von Prozessbegleitern
- Bundesweite Ausschreibung und Auswahl von 16 Familienzentren
- Begleitung der Familienzentren durch Prozessbegleiter

Leuchtturm-Zentren als Modell- und Qualifizierungsorte
- Bieten Hospitation und Beratung für andere Familienzentren
- Informieren und involvieren ihre Kooperationspartner vor Ort

Ergebnisse sichern
- Dokumentation der Entwicklungsprozesse
- Auswertung und Aufbereitung für andere Familienzentren, die sich auf den Weg machen wollen Demokratie zu (er)leben

Veranstaltungen

Auftaktveranstaltungen

Jährliche Clustertreffen

Kontinuierliche Hospitationen

Regionale Informationsveranstaltungen

Abschlussveranstaltung

Projektstandorte

Was ist Demokratie?

Formale Demokratie

- Abstimmung / Wahlen
- Vertretungsgremien
- Gewählte Vertreter*innen
- Rechtlich kodifizierte Grundlage (Verfassung)

Nicht formale, alltägliche Demokratie

- Demokratie als Lebensform (John Dewey)
- Alltagsanlässe für demokratische Lernprozesse
- Konsequente Beteiligung und Mitbestimmung
- Demokratische Werte: Selbstwirksamkeit, Achtung der Vielfalt, kooperative Problemlösung

Demokratie im Familienzentrum?

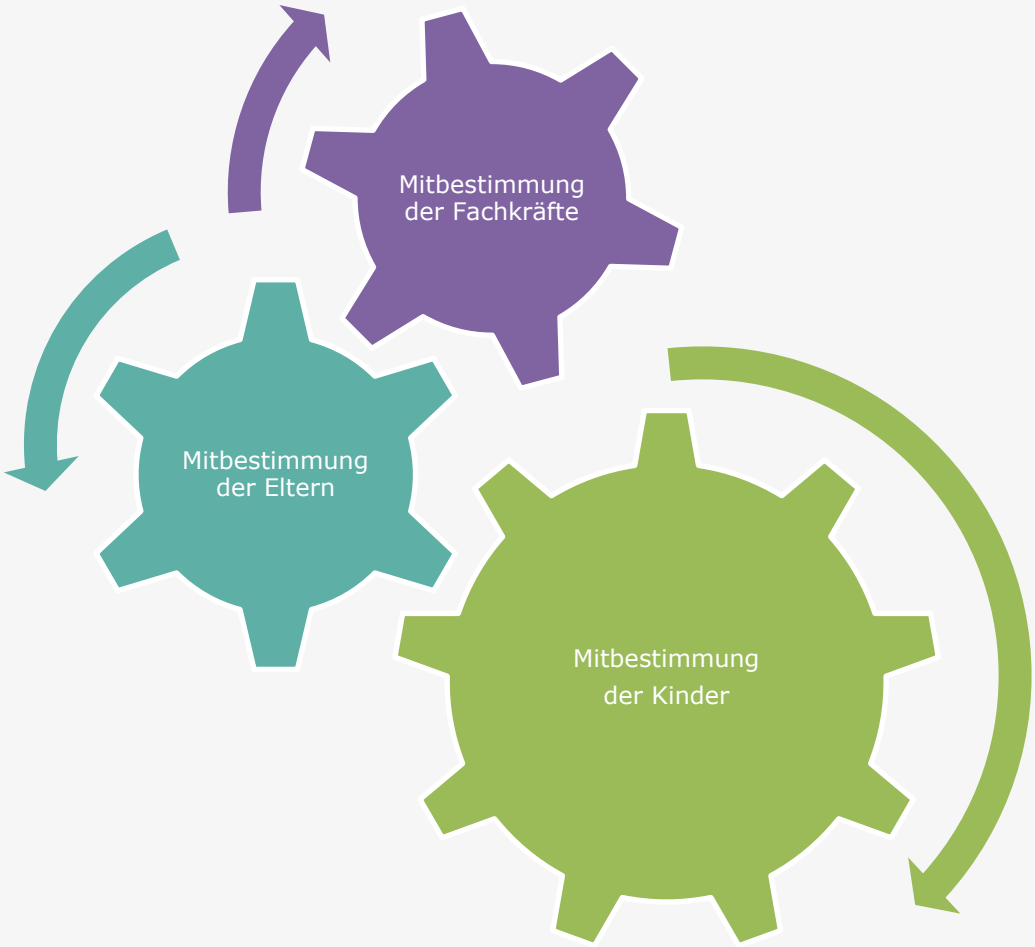
Formale Demokratie

- Abstimmung / Wahlen
- Gewählte Vertreter*innen
- Kinderrat / Kinderparlament
- Elternrat
- Vertretung der pädagogischen Fachkräfte
- Kita-Verfassung / Verfassung des Familienzentrums

Nicht formale, alltägliche Demokratie

- Alltagsanlässe wie Spielen, Essen, Körperpflege, Raumgestaltung etc. für demokratische Lernprozesse
- Konsequente Beteiligung und Mitbestimmung der Kinder im Tagesablauf
- Konsequente Beteiligung und Mitbestimmung der Eltern am pädagogischen Alltag
- Konsequente Beteiligung und Mitbestimmung der Fachkräfte am pädagogischen Alltag
- kooperative Problemlösung

Demokratie im Familienzentrum?



Themen der Mitbestimmung

1. Tagesablauf
2. Bildung
3. Kinderrechte
4. Essen und Trinken
5. Schlafen und Ruhen
6. Körperpflege
7. Bekleidung
8. Regeln
9. Beschwerde
10. usw.
11. usw.

Quelle: Partizipation von Kindern bis drei Jahre in Kindertagespflege. Arbeitsbogen zur Selbstevaluation. Hrsg., vom Bundesverband für Kindertagespflege e. V., Berlin, 2. Aufl. 2020.

Rückfragen?

Arbeitsauftrag

- Austausch darüber, wie ich die Fragen für meine Einrichtung beantworten würde. (10 Min.)
  - Gruppe A Thema 1 bis 3
  - Gruppe B Thema 4
  - Gruppe C Thema 5 bis 7

  Ablauf
  - Kurze Selbsteinschätzung
  - Austausch
  - Berücksichtigung der Reflexionsfragen
- Austausch darüber, wie in den eigenen Einrichtungen der Grad der Beteiligung und Mitbestimmung der Kinde im Alltag reflektiert wird. (10 Min.)
  - Welches Instrument zur Evaluation wird eingesetzt?
  - Sind die besprochenen Themen dabei erfasst?
  - (bitte schriftlich festhalten für das Plenum)
- Regeln und Beschwerdemöglichkeit - 8. und 9. Thema (10 Min.)
  - Austausch, wie die Praxis in der eigenen Einrichtung aussieht (bitte schriftlich festhalten für das Plenum)

1. Thema: Tagesablauf

Alle Kinder entscheiden mit, wie der Tagesablauf gestaltet ist

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Sind die Kinder mit dem groben Tagesablauf vertraut?
- Mache ich den Tagesablauf für alle Kinder transparent?
- Achte ich darauf, dass die Kinder ihre Bedürfnisse und Wünsche für den Tagesablauf äußern können?
- Passe ich den Tagesablauf regelmäßig an die Bedürfnisse der Kinder an?
- Kündige ich Übergänge zu anderen Aktivitäten rechtzeitig und mehrfach an und lasse genügend Zeit dafür, dass sich die Kinder darauf einstellen können?

1. Thema: Tagesablauf

Alle Kinder entscheiden selbst, was und wie sie spielen

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Haben die Kinder ausreichend Zeit zum freien Spielen?
- Entscheiden die Kinder selbst, wie lange sie etwas spielen?
- Entscheiden die Kinder selbst, mit wem sie spielen?
- Helfe ich den Kindern, dabei entstehende Probleme friedlich zu lösen?
- Habe ich den Spielbereich so gestaltet, dass er für die Kinder übersichtlich ist?
- Habe ich den Spielbereich so gestaltet, dass die Kinder an die Spielsachen selbst herankommen?

2. Thema: Bildung

Alle Kinder sind Akteure ihrer eigenen Entwicklung

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Werden die Kinder durch die Räume und Materialien angeregt, sich mit für sie neuen Themen auseinanderzusetzen?
- Sind die Räume meiner Kindertagespflegestelle so gestaltet, dass die Kinder sich selbstständig mit verschiedenen Themen beschäftigen können?
- Biete ich allen Kindern vielfältige Materialien?
- Beobachte ich genau, was die Kinder beschäftigt? Greife ich die Themen der Kinder auf und mache entsprechende Angebote dazu?
- Respektiere ich, wenn die Kinder etwas selbst tun wollen und helfe ihnen nur dann, wenn sie mir zeigen, dass sie meine Hilfe brauchen?
- Wie erkenne ich die Bedeutung von Alltagssituationen für die Bildungsprozesse von Kindern?

3. Thema: Kinderrechte

Alle Kinder haben Rechte und wissen das

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Erkenne ich die Rechte aller Kinder an?
- Verstehe ich Kinder als aktive Mitglieder der Gesellschaft?
- Spreche ich mit den Kindern über ihre Rechte?
- Achte ich immer die körperlichen Grenzen aller Kinder?
- Erkenne ich an, dass Kinder Dinge, die sie selbst betreffen, selbst entscheiden oder mitbestimmen? Wie unterstütze ich sie dabei?

4. Thema: Essen und Trinken

Alle Kinder entscheiden selbst, was sie essen

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Füllen sich die Kinder selbst auf den Teller oder in die Schüssel, was sie essen wollen? Wie unterstütze ich die Kinder, die dabei Hilfe brauchen?
- Bekommen die Kinder bei Bedarf eine Alternative zum gekochten Essen, zum Beispiel Brot oder Zwieback und Gemüse?
- Dürfen die Kinder auch nur den Nachtisch essen?
- Biete ich den Kindern verschiedene Auswahlmöglichkeiten an?
- Überrede ich keines der Kinder, Essen zu probieren, das es ablehnt?

4. Thema: Essen und Trinken

Alle Kinder entscheiden selbst, wann sie essen

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Können die Kinder auch zwischendurch immer dann essen, wenn sie hungrig sind?
- Stelle ich Snacks für die Kinder griffbereit zur Verfügung?

4. Thema: Essen und Trinken

Alle Kinder entscheiden mit, mit, was es zu Essen gibt.

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Beteilige ich die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend an der Planung des Nahrungsmittelangebotes oder auch am Einkauf?
- Spreche ich regelmäßig mit den Kindern darüber, was sie essen möchten und wie es ihnen geschmeckt hat?
- Berücksichtige ich die Nahrungsvorlieben aller Kinder?

4. Thema: Essen und Trinken

Alle Kinder können sich an der Vorbereitung der Mahlzeiten und am Abräumen des Tisches zu beteiligen.

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Dürfen die Kinder beim Zubereiten des Essens helfen, wenn sie das wollen?
- Dürfen die Kinder beim Decken und Abräumen des Tisches helfen, wenn sie das wollen?
- Kommen die Kinder selbst an Geschirr und Besteck heran?
- Lasse ich den Kindern genug Zeit, um in ihrem Tempo zu helfen?

4. Thema: Essen und Trinken

Alle Kinder entscheiden selbst, wie viel und wann sie trinken

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Kommen die Kinder jederzeit an Trinkwasser in Bechern oder Flaschen heran?
- Können die Kinder zwischen ungesüßtem Tee und Wasser wählen?
- Können sich die Kinder am Mittagstisch selbst etwas zum Trinken eingießen? Wie unterstütze ich sie dabei?

5. Thema: Schlafen und Ruhen

Alle Kinder entscheiden selbst, ob und wann sie schlafen

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Können die Kinder, anstatt einen Mittagsschlaf zu machen, auch nur ruhen oder ruhigen Tätigkeiten nachgehen?
- Frage ich die Kinder, ob sie schlafen oder ruhen wollen?
- Gestalte ich die Räume und den Tagesablauf so, dass die Kinder auch zwischendurch schlafen oder ruhen können?

5. Thema: Schlafen und Ruhen

Alle Kinder entscheiden selbst, wie sie schlafen.

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Entscheiden die Kinder selbst, was sie beim Schlafen anziehen wollen?
- Entscheiden die Kinder selbst, ob sie ein Kuscheltier, eine Kuscheldecke usw. benutzen wollen?
- Entscheiden die Kinder selbst, neben wem sie liegen wollen?
- Helfe ich den Kindern dabei, sich selbst für das Schlafen umzuziehen?

6. Thema: Körperpflege

Alle Kinder bestimmen mit, wann sie gewickelt werden

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Achte ich darauf, ob und womit Kinder beschäftigt sind, wenn ich sie wickeln will?
- Kündige ich den Kindern an, wenn ich sie wickeln möchte, und frage sie, ob ich sie wickeln darf?
- Lasse ich den Kindern Zeit, wenn sie nicht gewickelt werden wollen, und frage sie nach einigen Minuten noch einmal?

6. Thema: Körperpflege

Alle Kinder entscheiden selbst, wie sie gewickelt werden wollen

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Haben die Kinder die Möglichkeit, selbst auf den Wickeltisch zu klettern?
- Entscheiden die Kinder selbst, ob sie im Liegen oder, wenn möglich, im Stehen gewickelt werden?
- Entscheiden die Kinder selbst, dass sie lieber die Toilette benutzen wollen?
- Gestalte ich das Wickeln als eine gemeinsame Tätigkeit des jeweiligen Kindes mit mir?

6. Thema: Körperpflege

Alle Kinder bestimmen mit, wie ihre Körperpflege gestaltet wird

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Kommen die Kinder selbst an das Waschbecken, an Seife, Waschlappen und Handtücher heran?
- Unterstütze ich die Kinder dabei, sich selbst die Hände und das Gesicht zu waschen?
- Kündige ich an, wenn ich einem Kind die Nase putzen oder das Gesicht abwischen will?
- Lasse ich den Kindern Zeit, wenn sie sich jetzt nicht waschen/die Nase putzen wollen?
- Gestalte ich die Körperpflege als gemeinsame Tätigkeit des jeweiligen Kindes mit mir?

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

7. Thema: Bekleidung

Alle Kinder entscheiden selbst, was sie anziehen.

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Entscheiden die Kinder selbst, ob sie Mütze, Schal und Handschuhe anziehen?
- Entscheiden die Kinder selbst, ob sie eine Matsch-/Regenhose anziehen?
- Entscheiden die Kinder selbst, ob sie Hausschuhe anziehen?
- Treffe ich Vorsorgemaßnahmen für den Fall, dass ein Kind sich später anders entscheidet? Nehme ich z.B. Mütze, Schal, Handschuhe und Regenhosen mit nach draußen?
- Wie unterstütze ich die Kinder im Entscheidungsprozess, was sie anziehen wollen?
- Wie unterstütze ich die Kinder dabei, sich selbst an- und auszuziehen?

8. Thema: Regeln

Alle Kinder bestimmen die Regeln mit.

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Haben die Kinder immer die Gelegenheit, bestehende Regeln zu hinterfragen?
- Begründe ich die Regeln, die ich aufstelle?
- Überprüfe ich mit den Kindern regelmäßig, welche Regeln noch sinnvoll sind und welche nicht?
- Wie unterstütze ich die Kinder, Konflikte selbstständig und friedlich zu lösen?

9. Thema: Beschwerden

Alle Kinder können sich über ihre Angelegenheiten beschweren

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Nehme ich die verbalen und nonverbalen Beschwerden von allen Kindern ernst?
- Zeige ich jedem Kind, dass ich es gehört habe?
- Spreche ich mit den Kindern über ihre Beschwerden und helfe ihnen, sie in Worte zu fassen?
- Unterstütze ich die Kinder, Nein zu sagen oder Nein sagen zu lernen?
- Nehme ich Beschwerden der Kinder zum Anlass, Routinen und Abläufe zu überdenken?
- Rede ich offen mit den Kindern darüber, wenn ich einen Fehler gemacht habe?

Fachtag des BVdFZ - Workshop: Demokratie im Familienzentrum

Dr. Ulrich Kuther - Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

NIFBE E.V. 10. NOVEMBER 2021, 19:28 UHR

Workshop: Demokratie im Familienzentrum

2021-11-12 BVFZ WS Demokratie im Familienzentrum
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Phase 1 - Gruppe A:

Bitte tragen Sie in dieser Spalte die Ergebnisse der Gruppe A ein:

2021-11-12 WS Demokratie Gruppe A
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

- Bewusste Demokratische Grundhaltungaltung des Personals ist die Voraussetzung — ANONYM

- Ein demokratischer Leitungsstil ermöglicht eine gute Arbeitsatmosphäre innerhalb des Teams — ANONYM

Phase 1 - Gruppe B:

Bitte tragen Sie in dieser Spalte die Ergebnisse der Gruppe B ein:

2021-11-12 WS Demokratie Gruppe B
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

- Kinder dürfen sich selbst auffüllen — ANONYM

- dürfen jeder Zeit trinken — ANONYM

- Mitbestimmung beim Essensplan noch nicht überall vorhanden — ANONYM

*- Angebote für Kinder selbst zu kochen zusammen mit Pädagog*innen vorhanden* — ANONYM

- keine einheitlichen Standards — ANONYM

- Familienfrühstück - alle bringen was mit - vielfältig, ausgewogene Ernährung — ANONYM

- Prävention- gemeinsam kochen und über Lebensmittel sprechen — ANONYM

- Konzepte werden unterschiedlich umgesetzt — ANONYM

- Kinder werden in die Prozesse mit eingebunden - Tisch abräumen usw. — ANONYM

- Probierküche: Kinder für unterschiedliches Essen begeistern — ANONYM

- Essen = immer ein wichtiges Thema - verbunden mit Emotionen — ANONYM

- erhöhter Konsum von Süßkram während Corona - Essen als Stressreaktion - Sensibilisierung wichtig — ANONYM

- Essen verbindet => Familien kommen gerne zu Grillfesten usw. => Gemeinschaftsgefühl — ANONYM

- Essen = kleinster gemeinsamer Nenner - sehr niedrigschwellig — ANONYM

Phase 1 - Gruppe C:

Bitte tragen Sie in dieser Spalte die Ergebnisse der Gruppe C ein:

2021-11-12 WS Demokratie Gruppe C
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

- Kinder können jederzeit Ruhen oder schlafen.Es setzt eine gewisse Robustheit der Kinder voraus, auf Grund der räumlichen und personellen Gegebenheiten. — ANONYM

Es werden wüsche nach Möglichkieten berücksichtigt wo Kinder schlafen wollen. — ANONYM

Schlafen ist personialisiert in Form von Hygiene-Matatzen Kissen und Kuschel-Material für die 1-3 jägrigen — ANONYM

3-6 jährigen entscheiden frei — ANONYM

Bei guter Personeller Bestzung, ohne die eigentliche Struktur des Kita Alltags zu stören, wird den Kindern Zeit gegeben um zum Wickeln zu kommen,nach Möglichkiet eintscheidet das Kind von wem es gewicklet wird. Und es liegen kleine Spielmaterialien auf dem Wickeltisch. — ANONYM

Phase 2 - Gruppe A, B, C

Bitte tragen Sie in dieser Spalte die Ergebnisse der Phase 2 ein:

2021-11-12 WS Demokratie Gruppenphase II
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

******

Beispiel aus der Praxis für formale Demokratie

Eltern transparent am Prozess der Kinderparlamentswahlen beteiligen

Beispiel aus der Praxis

Eltern transparent am Prozess der Kinderparlamentswahlen beteiligen

- Im Vorlauf werden die Kinder auf die Wahl vorbereitet, als auch die Großen wählen gingen (Bundestagswahl)
- Kinder können zuhause die Wahlplakate gestalten
- Eltern werden umfassend informiert
- Elternbeirat hat sich mit der Kinderparlamentswahl befasst
- Mitglieder des Elternbeirats unterstützen die Wahl
- Eltern können ihr Kind in die Wahlkabine begleiten.

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir wählen unser Kinderparlament 2021/22!

Am **Mittwoch**, dem **27.11.2021,** werden die Kinder der **Ü3-Etage (oben)** die Möglichkeit erhalten, unser **Kinderparlament** für das KiTa-Jahr 2021/22 zu wählen.

Die Parlamentswahl wird morgens in der **Bringzeit von 07:00-09:00 Uhr vor der Einrichtung** stattfinden. Zwei Mitglieder unseres neugewählten **Elternbeirats** werden Ihre Kinder bei der Wahl unterstützen.

WICHTIG: Falls Ihr Kind es wünscht, dürfen Sie Ihr Kind bis in die Wahlkabine begleiten. Wir bitten allerdings darum, das Wahlergebnis Ihres Kindes **nicht zu beeinflussen**. **Fotos** dürfen zudem **nur vom eigenen Kind** und **nicht vom Stimmzettel** geschossen werden (Recht am eigenen Bild).

Wir freuen uns auf unsere nunmehr dritte Kinderparlamentswahl und hoffen, dass Sie auf diese Weise einen kleinen Einblick in unseren KiTa-Alltag erhalten!

Ihr Team des Kinder- und Familienzentrums Farbenland

Beispiel aus der Praxis

Frau N.N. / Herr N. N.

Hinweise zur Kinderparlamentswahl 2021 am 27.10.2021 von 07:00-09:00 Uhr

Liebe Frau F.,
lieber Herr A.,

noch einmal vielen lieben Dank, dass Sie unser Team bei der aktuellen Kinderparlamentswahl so tatkräftig unterstützen möchten!

Anbei finden Sie einige wichtige Hinweise zum Ablauf der Kinderparlamentswahl. Sollten Fragen oder Unklarheiten aufkommen, können Sie sich gerne im Laufe der nächsten Tage an mich wenden. Ich werde versuchen, alle Fragen zufriedenstellend zu beantworten. Zur Ansicht finden Sie auf den letzten Seiten zudem einen Muster-Stimmzettel, eine Muster-Medaille sowie den Aushang für die anstehende Kinderparlamentswahl.

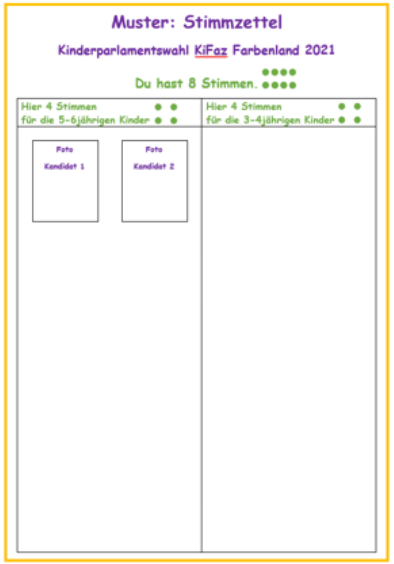
Liebe Grüße,
Ihre Frau S.

- **Auf- und Abbau:** Um den Auf- und Abbau des Wahlsettings werde ich mich am Mittwoch bereits vor und nach der Bringzeit kümmern. Bitte überreichen Sie die Wahlurne, die restlichen Stimmzettel und das Wahlregister nach Beendigung der Wahl aber auf jeden Fall dem Empfang, damit diese nicht unbeaufsichtigt auf der Straße herumstehen.
- **Wer darf wählen?** Es wählen nur die Kinder der oberen Etage (3-6 Jahre). Die Wahlhelfer (Theo und Jakob) können Ihnen dabei behilflich sein, herauszufinden, um welche Kinder es sich genau handelt. Zudem kann das Wahlregister unterstützend hinzugezogen werden.
- **Wahlhelfer:** Die Wahlhelfer (Theo und Jakob) dürfen ihren Posten selbstverständlich jederzeit aufgeben und zu uns reinkommen, falls sie es möchten. Allerdings haben die Kinderparlamentswahlen der letzten Jahre gezeigt, dass die Kinder diese Position gerne wahrnehmen und sehr stolz darauf sind, auf diese Weise am Wahlprozess beteiligt zu werden.
- **Zur Wahl animieren:** Sie müssen nicht zwangsläufig alle Kinder zum Wählen animieren. Die Kinder, die nicht möchten oder auch „durchflutschen", werden im Freispiel noch einmal die Möglichkeit erhalten, sich an der Wahl zu beteiligen.
- **Der Stimmzettel:** Jedes Kind besitzt insgesamt acht Stimmen, vier Stimmen für die 3-6jährigen Kinder und vier Stimmen für die 5-6jährigen Kinder (Vorschulkinder). Das Kinderparlament wird sich dementsprechend aus den vier Top-Kandidaten der Vorschulkinder und den vier Top-Kandidaten der 3-4jährigen Kinder zusammensetzen. Die Klebepunkte, die die Kinder ausgehändigt bekommen, sollen zudem an jeweils vier unterschiedliche Kandidaten verteilt werden.
- **Elternbeteiligung:** Die Eltern dürfen ihre Kinder bei der Wahl beobachten. Das Betreten der Wahlkabine ist erlaubt, sofern es die Kinder wünschen und das Wahlergebnis von den Eltern nicht beeinflusst wird.
- **Fotos & Datenschutz:** Die Eltern dürfen ihre Kinder selbstverständlich bei der Wahl fotografieren, allerdings muss darauf geachtet werden, dass keine anderen Kinder im Bild sind und dass die Stimmzettel mit den Fotos der Kandidaten nicht abfotografiert werden (Recht am eigenen Bild).
- **Maskenpflicht und Abstandsgebot:** Bitte achten Sie beim Wahlprozess darauf, dass die Eltern im Zuge des Wahlprozesses immer eine Maske tragen und dass ein ausreichender Abstand zu den anderen Familien eingehalten wird. Dies ist uns aus gegebenem Anlass nach wie vor sehr wichtig!

Beispiel aus der Praxis

Ablauf:

1. Die Kinder werden herzlich zur Parlamentswahl eingeladen.
2. Die Kinder werden am Tisch im Wahlregister abgehakt. Auf diese Weise können wir nachvollziehen, welche Kinder bereits gewählt haben und welche Kinder noch zur Kinderparlamentswahl eingeladen werden müssen.
3. Die Kinder erhalten einen Stimmzettel und insgesamt acht Klebepunkte.
4. In der Wahlkabine wählen die Kinder ihre acht Top-Kandidaten. **Tipp:** In den letzten Jahren hat es sich als hilfreich erwiesen, dass den Kindern zunächst nur eine Spalte des Stimmzettels präsentiert wurde, so zum Beispiel durch das Abdecken der jeweils anderen Spalte. So können Sie die Kinder dabei unterstützen, sich erst einmal auf vier Stimmen anstatt auf insgesamt acht Stimmen zu konzentrieren. Zum Abdecken können Sie gerne den beigelegten Schuber verwenden.
5. Die Kinder falten den Stimmzettel in der Mitte und werfen ihn anschließend feierlich in die Wahlurne.
6. Als Dank für ihre Beteiligung erhalten die Kinder nach der erfolgreichen Wahl eine Medaille. Für die Portfolio-Ordner der Kinder wäre es zudem schön, wenn sie diesen Moment fotografisch festhalten könnten. Dafür stelle ich Ihnen gerne eine unserer KiTa-Kameras zur Verfügung.



Muster: Stimmzettel

Kinderparlamentswahl KiFaz Farbenland 2021

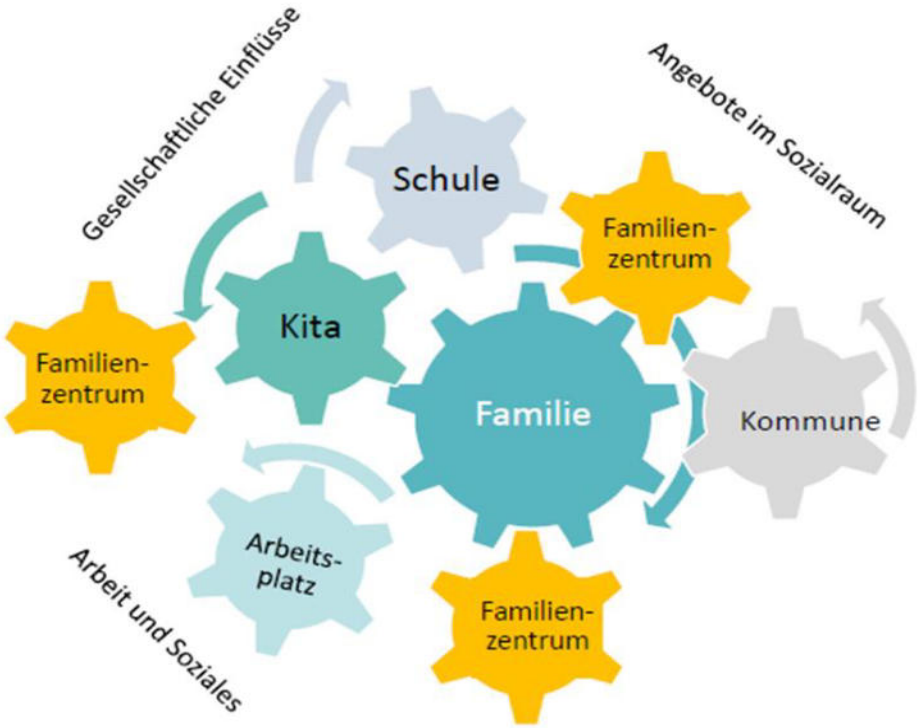
Du hast 8 Stimmen.

Hier 4 Stimmen für die 5-6jährigen Kinder	Hier 4 Stimmen für die 3-4jährigen Kinder
Foto Kandidat 1	
Foto Kandidat 2	

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Und auch aus systemischer Sicht wissen wir

Eltern sind Experten für ihr System Familie und nur gemeinsam lässt sich das Zusammenspiel der Systeme weiter verbessern



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Zusammenarbeit auf 3 Ebenen verbessern

Ein Vorschlag zur Strukturierung

Beziehungsgestaltung mit der einzelnen Familie

Gespräche (Tür- und Angel, Entwicklungsgespräche)

Dokumentation

Hausbesuche

...

Vielfältiges Gesamtangebot orientiert an Bedarf u. Zielgruppe(n)

Elternabend

Begegnung

Eltern-Kind-Nachmittage

Beratung

...

Im Verbund mit anderen Einrichtungen und Unterstützung der Kommune

für Interessen und Bedarf von Familien eintreten

das Angebot für die Familien im sozialraum koordinieren und weiterentwickeln

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Bildungs-partnerschaft als Entwicklungs-prozess

Der Weg dorthin gleicht einer Wanderung

Text/Modell: Daniela Kobel-Neuhaus

Arbeitsauftrag

- Austausch darüber, wie ich die Fragen für meine Einrichtung beantworten würde. (10 Min.)
  - Welche Formen kennen wir? (bitte schriftlich festhalten für das Plenum)
    - regelmäßig Gesprächen mit Eltern
    - Elternabende
    - Elternbeirat
  - Wie stellen wir sicher, dass die Gespräche mit Eltern auf Augenhöhe stattfinden?
  - In welcher Form nehmen wir die Anregungen und Wünsche aller Eltern auf und setzen uns mit ihnen auseinander? (bitte schriftlich festhalten für das Plenum)
  - Nehme ich die Kompetenzen aller Eltern wahr und beteilige sie an meiner Arbeit?

Ablauf

- Kurze Selbsteinschätzung
- Austausch anhand der Reflexionsfragen
- Festhalten der Ergebnisse im Padlet

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Alle Eltern sind meine Bildungs- und Erziehungspartner*innen.

☐ Trifft voll zu. ☐ Trifft eher zu. ☐ Trifft eher nicht zu. ☐ Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

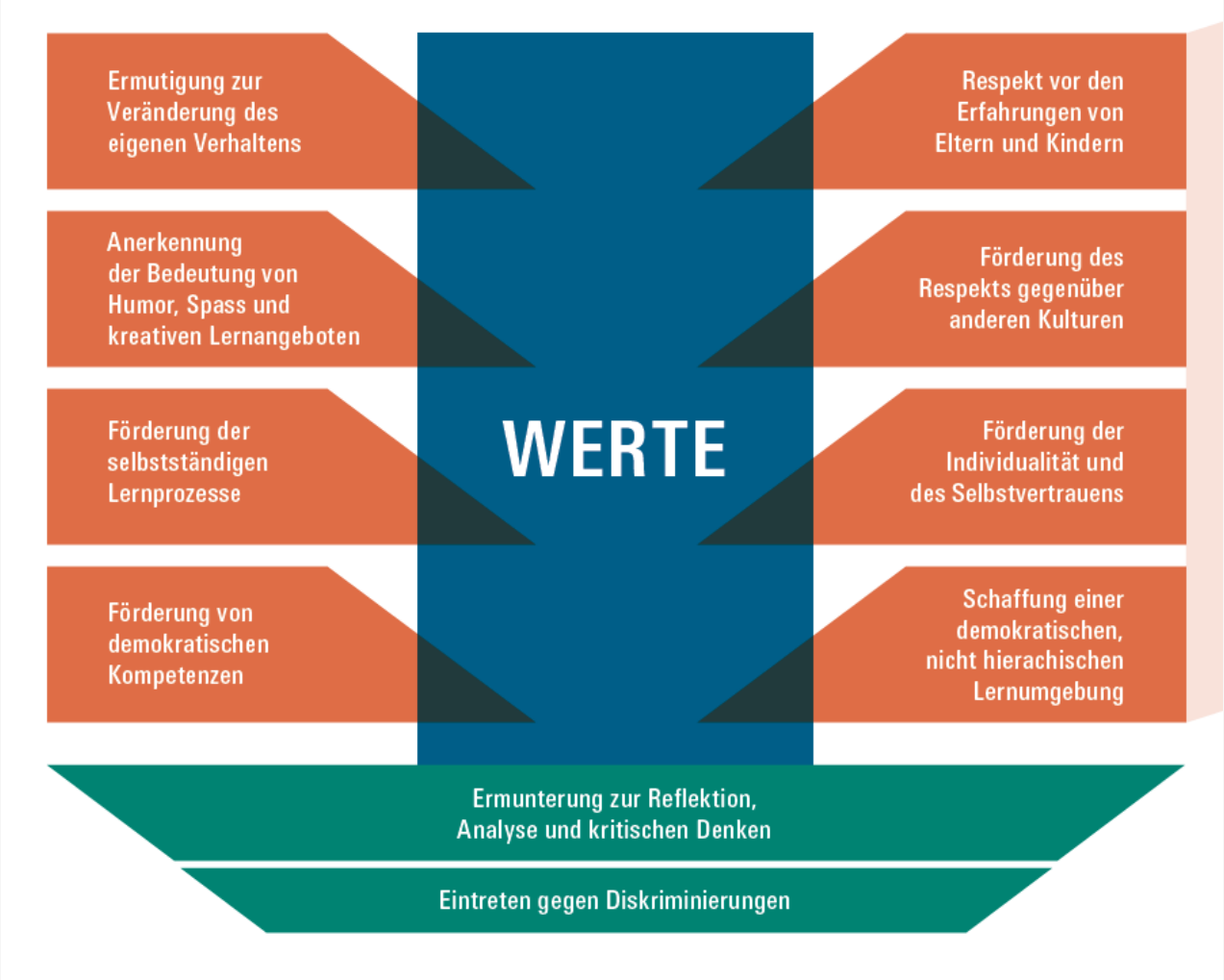
Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Kennen alle Eltern meine pädagogische Konzeption und wissen sie, was mir in meiner pädagogischen Arbeit wichtig ist?
- Lade ich alle Eltern regelmäßig zu Gesprächen und/oder zu Elternabenden ein?
- Achte ich darauf, dass die Gespräche mit Eltern auf Augenhöhe stattfinden?
- Nehme ich die Anregungen und Wünsche aller Eltern ernst und setze mich mit ihnen auseinander?
- Nehme ich die Kompetenzen aller Eltern wahr und beteilige sie an meiner Arbeit?

Ertrag

Haltung und Werte in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



Quelle: PARTIZIPATION ERMÖGLICHEN, DEMOKRATIE GESTALTEN, FAMILIEN STÄRKEN. Hrsg. vom Bundesforum Familie, Berlin 2019.

Das heutige Treffen fand ich …

a) …

b) …

c) …

d) …

Schlussrunde

- Was nehme ich mit?

- Was bleibt offen?

Karl Kübel Stiftung
für Kind und Familie

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Workshop

Demokratie im Familienzentrum

9. Fachtagung des Bundesverbandes der Familienzentren e.V.

12. November 2021